

Seifenblase F. Wie schd. Dazu *S.n machen* (Kinderspiel) [Gelnhsn. und sicher öfter].

Seifenbrühe F. 'Seifenlauge' [Gelnhsn.].

Seifengisch (-geß) M. 'Seifenschaum' [Gelnhsn.].

Seifenkasten M. 'Kasten zum Aufbewahren von Seife', auch spöttisch für 'feuersicheres Safe' [Han.].

Seifenkötzle F. 'Seifennäpfchen' [Itzenhn.-Zi Löhbl.-Fk Cass.].

Seifenseihe F. 'durchlöcherter Seifenschüsselchen', in die Innenseite der Waschbütte eingehängt [Horesen-Uw Bhfdn.].

Seifensieder M. 'Hersteller von Seife' [Han.], 'einer, der Seife (herstellt und?) verkauft' [Eschr. S. Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 5, 316 und S. 332 Anm.].

Seifenstopfen M. 'bei Verstopfung in den After eingeführtes kleines rundes Seifenstückchen' [Obeb.]. Vgl. *Seifenzäpfchen*.

Seifenzäpfchen N. = *Seifenstopfen* (s. d.) [Gelnhsn.].

Seifer 1. M. '(fließender) * Speichel', bes. von Säuglingen [Brandoberndf.-Us Selt. Steinen-Uw Willgn.-Ow Di Rüchenb.-Bi Gi Ma Röddenau-Fk Zi Ho Obob. Melsungen Ddrd. Dsbg. Oberlistgn.-Wo Rho.]. (*Den Sewer löfe lesse* (von Kindern, bes. zahnenden) [Obgz.]. Dafür auch *Geifer*, *Sabbel*¹ (s. d.). — **2.** F. 'Speichelfaden, wie er weinenden Kindern vom Mund herabfließt' [Wsl.].

Formen: vgl. die von *seifern*¹. — Vgl. C. 780, V. 381, Collitz 88, Rheinisches Wbch. 8, 30, 26ff. sowie *seifern*¹, dies auch zur Herkunft.

Seiferbart (*sēwərbōrt*, Pl. *-bērdor* Obob.) M. 'Mensch, dem der Speichel aus dem Mund läuft' [Bhfdn. Obgz. Obob.]. Vgl. *Seifelbart*.

Seiferer M.? = *Seiferbart* (s. d.) [Röthges-Gi Wiss.]. In Wiss. auch von Tieren.

Formen: *sāwērər* Röthges; *sāwērər* Wiss.

Seiferglocke (*sēwər-*) F. 'Kind, dem der Speichel aus dem Mund läuft' [Obob.]. Vgl. 2, 912, 46f.

seiferig (*zēpərəx*) 'triefend' [Rho.]. Dazu (*ein*) *Seiperegger* * 'triefäugiger Mensch' [Viesebeck-Wo.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 49, 28ff. und *seifen*² 1.

Seiferlappen M. 1. Auch Dim. 'der kleinen Kindern (wegen ihres Speichels) vorgebundene Lappen' [Wsl. We Usn. Selt. Di Wi Weidenhsn.-Bi Bhfdn. Alsfd. Reuters-La Mardf.-Ki Zi, He (Niederaula und Nachbarschaft), Ro Rbhsn. Dsbg. Rho. Ehrsten-Hg Schmalk.]. Ebendafür auch *Seiferlatz*, *Geiferlappen*, *-lätzchen*, *Schlabber* 1. — **2.** (Schelte für ein) speichelndes Kind [Wsl. Di], (Schelte für) Erwachsene, die den Speichel fließen lassen [Wsl. Burg-Di].

Formen: zum 1. Teil vgl. die von *seifern*¹; der 2. Teil in Schmalk. *-läpple* (U-Dim.). — Vgl. C. 780 und Collitz 88.

Seiferlapps M. 'Mensch, der den Speichel laufen läßt' [Wallau-Bi.]. Vgl. *Seiferlippps*.

Seiferlatz M. Fast nur Dim. = *Seiferlappen* (s. d.) [Han. Krofd.-Wi Di Beddelhsn.-Wi, Hersfd. und Umgebung, Ro Ho Balhorn-Wo Hg. Ddrd. Ew]. Bisweilen (einzelörtlich) neben *Seiferläppchen*, so z. B. in Wiss. Ro. Vgl. V. 381.

Seiferlippps M. = *Seiferlapps* (s. d.) [Buch.]. Vgl. 2, 628, 31f.

Seifermaul N. = *Seiferlapps* (s. d.) [Bhfdn. Nanzhsn.-Ma Ddrd.]. Vgl. *Seiferschlette*, *-schnute* und *Geifermaul*.

seifern¹ * 'den Speichel laufen lassen' (Kinder, seltener Kranke, Alte) [Im ganzen Nordwesten unseres Gebiets von Go über Ul(?), Li Ol Wi Ma Al Zi He bis zur Ostgrenze; darüber hinaus nur vereinzelt in Gi Bü Scho La]. Bisweilen einzelörtlich neben *geifern*, dem nächsthäufigen Ausdruck unseres Gebiets, der nach Südosten anschließt. Mühlb.-Li trennt dabei so, daß s. auf größere Kinder geht, *geifern* auf kleinere. *Ui, dās Kiend säuvert äwer äarg!* [Wtfd.]. (Der Kranke) „*seiberte*“ *Seiler von den zuei Ecken seines ... Mundes bis auf die Knie* (Schwalm: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, 34). Vgl. K. 338, C. 780, V. 380f. und Collitz 88.

Formen: *sajwern* Hhsn.; *seiw* Niddawitzhsn.-Ew; *sāwern* Wsl.; *sahwern* Altenst.-Bü; *sāwern* (-*en* < -*eln*) Krofd.-Wi; *sēwern* Obob.; *sēwan* (-*en* < -*eln*) Lhsn.; auffällig die -i- in Ow We Ol Di, z. B. *sīwan* Selt., *sīwern* Wiss., die bei *Seifer*, *Seiferer* und *Seiferlappen*, -*latz* (s. d.) wiederkehren, die auch das Rheinland kennt (vgl. Rheinisches Wbch. 8, 30, Z. 48f. und 32ff.) und für die Hch. Schwing. Beiträge zur Dialektgeogr. der mittl. Lahn (handschr. Marb. Diss. von 1921) in § 96 eine Erklärung versucht. Auch angrenzendes *geifern* zeigt Auffälligkeiten im Stammsilbenvokalismus. Haben beide Verben sich beeinflusst? — Die intervokalischen -w- (s. o.), denen nur in *sēwern* (Rbhsn.) phonetisches *b* gegenübersteht, sind bei uns weithin aus mhd. *f* und *b* ableitbar. Wegen des etymologischen Anschlusses von *Seifer*, s. an ahd. *seifar* 'spuma' (d. i. 'Schaum') wurde *Seifer* usw. angesetzt, aber bei *Seiber* usw. verwiesen. — Zu etwaigem Quereinfluß von s. auf *sabbern* s. 4, 28f.

seifern² (*sībərən*) 'sickern', 'tropfen' [Hhsn.].

Die Diss. von Soost (s. Anm. zu *Seichhammel*), deren § 127 diesen Beleg bringt, erinnert wegen des auffälligen -b- statt -f- an ags. *sipan* (gemeint wohl *sipian*, das Kluge-Götze¹⁸ S. 699 nennt. Bei Bosworth and Toller, The Anglosaxon dictionary finde ich dies allerdings nicht, jedoch bei Holthausen, Altengl. etym. Wbch., 1934). Näher liegt das bei *seifen*² genannte mnd. *sipen* 'tröpfeln'. Vgl. außerdem *sīpərən* (Collitz 88), ferner *sippern*.

Seifersack M. * 'Abguß der Tabakspfeife' (= Bd. 2 Abb. 63 Nr. 6) [Wellen-Ed Tw Viesebeck-Wo]. In Wellen neben *Suttersack* (s. d.). Vgl. Collitz 88.

Seiferschlette (*sēwərslādə*) F. = *Seiferlapps* (s. d.) [Obob.]. Vgl. *Seifermaul*.

Seiferschnute (-*schnude*) F. wohl = *Seiferlapps* (s. d.) [Cass.]. Vgl. *Seifermaul*.

Seiferts (Ort in Gf) Spottreim auf seine Einwohner im benachbarten Melperts: *Eu 'ihr' Seiwetser Noan 'Narren', Euch rabbeln die Koan 'Karren'*, d. i. 'ihr seid verrückt' usw.

Sei-fest s. *Säufist*.

seifig 'wässrig' (Kartoffeln) [Biebrich Frankf. Wiss. 50 Wtfd. Dsbg.], 'glasig-hart' (von Kartoffeln) [Gelnhsn.].

Seiger G.? 'Tabaksbrühe aus der Pfeife' [Ddrd.]. Vgl. *seikern*.

Seigerfaß N., auch -*sack* M.? = *Seifersack* (s. d.) [Ddrd.]. Vgl. *seikern*, ferner *Sickersack*.

seigern(?) s. *seikern*.

Seihe F. 1. * 'Küchensieb' [Im ganzen Bereich, abgesehen von einigen südöstlichen Kreisen und Schm, wo *Seiher* 1 (s. d.) herrschend ist]. Der Sache nach wohl meist 'die napfartige Schüssel mit durchlöcher-tem Boden' (aus Blech, Emaille usw.), in der man Salat spült usw., seltener 'Sieb mit Boden aus Drahtgeflecht'. Kiedrich-Rh Wiss. und Etlbn. scheiden S. für eine solche Schüssel von *Seihche* 'Kaffeesieb'